Für den Reitsport in der Welt unterwegs

Der Krefelder Goswin Kempkens - gefragter Spezialist für Reitstiefel

ie berühmtesten und erfolgreichsten Reiterinnen und Reiter dieser Welt haben ihre Siege und Triumphe in Krefelder Stiefeln Die errungen. Großen des Reitsports wissen ebenso wie internationale Jockeis und berittene Polizeikorps die Handund Maßarbeit des Krefelder Schuhmachermeisters Goswin Kempkens (46) zu schätzen. Er gilt heute fast als der einzige Spezialist in der Bundesrepublik Reitstiefel und verbindet sein Hobby Reiten mit seinem Beruf, den Ehefrau Angelika und der neunjährige Sohn Peter mit ihm teilen. Eine selten glückliche these. Im internationalen Reitsport gilt der Name von Goswin Kempkens für allerbeste Oualität. Dies hat ihn bei den Reitern in aller Welt so populär gemacht. Die Krefelder Werkstatt in der Lutherischen Kirchstraße 75/77 erfüllt die persönlichsten Wünsche von Reiterinnen und Reitern. Die Kontakte zu zahlreichen

Kunden in Europa und Übersee schafft Goswin Kempkens durch seine Präsenz auf den Turnieren. Darin liegt neben handwerklicher Tüchtigkeit das Geheimnis seines ungewöhnlichen Erfolgs.

Goswin Kempkens ist Stiefelbauer und Schuhmachermeister in der dritten



Goswin Kempkens mit der kanadischen Weltmeisterin Gail Greenough aus Edmonton beim Internationalen Turnier 1986 in Stuttgart. Bei der Springreiter-Weltmeisterschaft in Aachen gewann die junge Kanadierin am 13. Juli 1986 mit ihrem Siegerpferd "Mister T" nach vier fehlerlosen Ritten gegen eine starke männliche Konkurrenz als bisher einzige Reiterin den Weltmeistertitel.

Generation. Großvater Goswin machte bereits Stiefel für die in der Alten Kaserne stationierten Krefelder Husaren. 1973 übernahm Goswin Kempkens das Geschäft von seinem Vater Peter. Bereits als 16jähriger widmete er sich dem Reitsport. Und beruflich spezialisierte er sich auf Reitstiefel. Auch ein privater Glücksfall spielte dabei eine Rolle. Er heiratete seine Angelika, Tochter des bekannten Revierförsters Hein Gallhoff, die seine Reitleidenschaft teilte und sich auch im Geschäft als die perfekte Partnerin erwies. Krefelder Reiter waren die ersten Kunden, Doch dann schaffte Goswin Kempkens innerhalb kurzer Zeit enge Kontakte zu den Reitern in der Bundesrepublik und bald in ganz Europa.

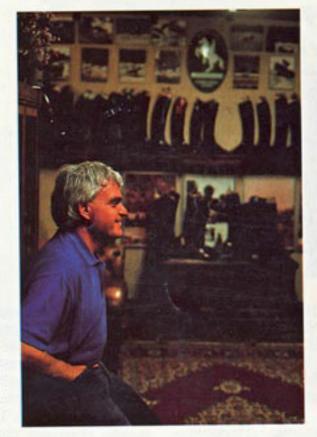
Tie die Fotos mit Autogrammen im Verkaufsraum der Firma bezeugen, gibt es kaum einen Weltoder Europameister, der nicht in den Stiefeln von Goswin Kempkens einmalige Siege errang. Sie haben sich alle verewigt, die im internationalen Reitsport Triumphe durften: feiern Norbert Koof aus Willich, 1982 Weltmeister im Springreiten, der Weltmeister von 1978 Wildfang, Gerd der 1974 leider inzwischen verstorbene Weltmeister Hartwig Steenken Paul Schockemöhle, dreifacher Europameister, Dr. Rai-

ner Klimke, mehrfacher Weltmeister im Dressur-Reiten, der Senior der deutschen Dressurreiter Josef Neckermann, Johann Hinnemann und bei den Damen Christine Stückelberger, Gabriele Grillo und die Französin Margit Otto-Crepin. An dieser Stelle könnte man noch viele Namen von den Großen des intern. Reitsports nennen. Goswin Kempkens kennt sie alle.

it einem Spezialbus ist die Familie Kempkens bei jedem großen Turnier in Europa dabei. So können am besten die Kontakte hergestellt werden. Die Reiter wissen größtenteils, wie ihre Stiefel beschaffen sein müssen. An Ort und Stelle Goswin nimmt Kempkens Maß, notiert die Wünsche des Materials und knapp vier Wochen später sind die nach Maß angefertigten

Reitstiefel in den Händen der Empfänger. Die Maß- und Handarbeit in der Krefelder Werkstatt besorgen fünf Spezialisten, die schon sehr lange für ihren Meister arbeiten. Die Devise: Allerfeinstes Leder, individuelle Anfertigung, ob es sich um einen superharten oder einen superweichen Reitstiefel handelt. Jeder Kundenwunsch wird exakt erfüllt. Die vorhandenen Qualitätsunterschiede werden sorgfältig beachtet. Und es spricht für die Qualitätsarbeit der Firma Kempkens, daß die gelieferten Stiefel wie angegossen sitzen. Goswin Kempkens berät seine Kunden vor Ort. Die gewünschten Stiefel müssen schließlich auch zum Reitfrack passen. Und auch die Unterschiede für Dressur- und Springreiten müssen bei der Anfertigung eines Stiefelpaares berücksichtigt werden.

ie Kundenkartei der Firma füllt eine lange Liste von Namen aus aller Welt. Längst ist Goswin Kempkens auch in der Neuen Welt bei Turnieren vertreten. Zwar kann er dann nicht mit seinem Spezialbus anreisen, aber die dort gezeigten Musterstiefel sprechen für sich. Es sind nicht nur die professionellen Reiter, die auf Krefelder Stiefel erpicht sind. Die Amerikaner eifern ihren Idolen auf dem Concours nach. Okay - auch für mich ein Paar Stiefel, wie sie der Champion dieses Concours trägt. Gab es früher kaiserliche und königliche Hoflieferanten, so sind auch heutzutage Spezialisten wie Goswin Kempkens natürlich gefragt. Er ist offizieller Olympia-Ausrüster. Was besagt mehr, daß seine Arbeit international große Anerkennung findet. Ein Beispiel: der Hugo-Stiefel, benannt nach dem Welt-Cup-Sieger Hugo Simon. Goswin Kempkens entwickelte für diesen Reiter einen speziellen Stiefel, ganz weich und



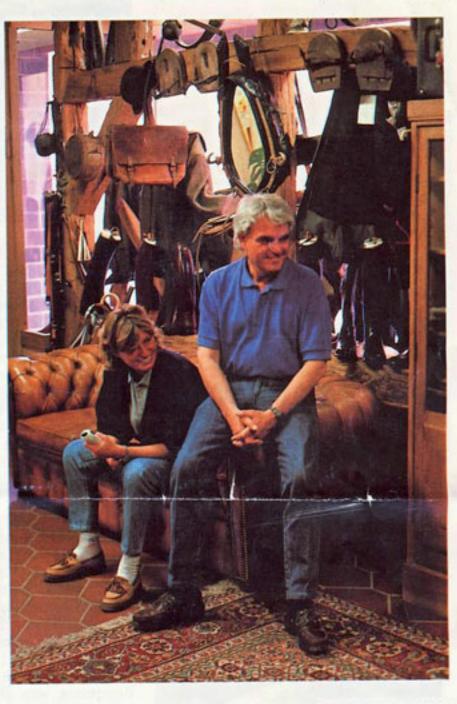
schmiegsam. Der Stiefel sollte sich als Verkaufsschlager ersten Ranges erweisen.

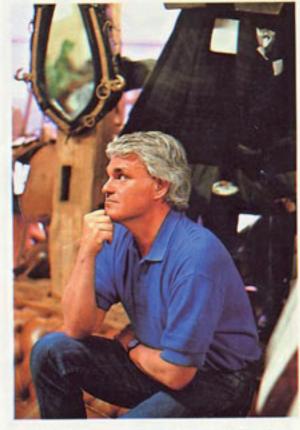
Längst ist Goswin Kempkens zum Globetrotter in Sachen Reitstiefel geworden. Ehefrau Angelika und Sohn Peter begleiten meistens den Vielgereisten. Sprach- und Verständigungsschwierigkeiten gibt es

nicht. Angelika Kempkens besorgt das schwierigste Geschäft in fließendem Englisch. Und unter Freunden auf dem Turnierplatz versteht man sich inzwischen auch fast ohne Worte. Goswin Kempkens, Ehefrau Angelika und Sohn Peter - alle sind leidenschaftliche Reiter, die Beruf mit Hobby verbinden. Dies kann man jetzt ebenfalls schon von dem Sproß der Familie behaupten. Peter war schon mit vier Jahren bei der Reiter-Weltmeisterschaft in Dublin/Irland dabei. Unentwegt verfolgte er schweigend das ganze Rennen - in seinen Augen spiegelte sich das ganze Glück dieses einmaligen Erlebnisses.

Goswin Kempkens ist sicher – auch Sohn Peter wird einmal ein Spezialist für den Reitsport. Nicht die Faszination des Reitens allein macht diese Familie so glücklich – vielmehr erlebt sie eine Welt, in der die Freundschaft dominiert. Und dies will in unserer Gegenwart wie auch in der weiteren Zukunft etwas heißen.

Von Rudolf Kottke





Fotos: Privat/M. Krudewig